

**Umgestaltung der Zehntwiesenstraße zwischen Diesel- und Karl-Friedrich-Straße  
- Entscheidung über die Entwurfsplanung**

---

**Beschluss: (31:0 Stimmen, 2 Enthaltungen)**

- 1. Der beiliegenden Entwurfsplanung zur Umgestaltung der Zehntwiesenstraße zwischen Diesel- und Karl-Friedrich-Straße (einschl. des Parkstreifens auf der Nordseite) wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme baulich umzusetzen.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Das Konzept zur Umgestaltung der Zehntwiesenstraße zwischen der Bahnhof- und der Karl-Friedrich-Straße wurde bereits im Jahr 1996 dem Gemeinderat vorgestellt. Am 28.02.1996, Pr. Nr. 7, hat der Ausschuss für Umwelt und Technik dem Abschnitt 1 zwischen Bahnhof- und Dieselstraße zugestimmt. Dieser wurde noch im selben Jahr baulich umgesetzt. Der nun folgende Abschnitt 2 entspricht in der Aufteilung des Straßenquerschnitts im Wesentlichen dem des bereits ausgebauten Abschnittes 1.

Der Abwasserkanal in der Zehntwiesenstraße zwischen Diesel- und Karl-Friedrich-Straße muss aus Gründen der Überlastung ausgetauscht werden. Des Weiteren befindet sich dieser Straßenabschnitt in einem äußerst schlechten baulichen Zustand und muss komplett erneuert werden. Eine planerische Neugestaltung des Straßenraumes ist somit möglich und aus folgenden Gründen sinnvoll:

- mangelhafte Gliederung des Straßenraumes
- fehlende Zuordnung des ruhenden Verkehrs

Ziele sind:

- das Wohnumfeld ganzheitlich aufzuwerten
- den Verkehr weiter zu beruhigen
- geordnetes Parken unter Beibehaltung des festgestellten Parkplatzbedarfs
- Zuordnung von Fußgänger- u. Radfahrerverkehr auf jeweils gemeinsam genutzten Wegen in beide Richtungen

Das Plangebiet umfasst den ca. 400 m langen Abschnitt zwischen Karl-Friedrich- und Dieselstraße. Der öffentliche Straßenraum ist ca. 18 m breit, die vorhandene Fahrbahn durchgängig ca. 6,0 m. Die Zehntwiesenstraße ist eine Wohn-/Gewerbesammelstraße und damit eine wichtige Erschließungsachse für den Wohn- bzw. Gewerbeverkehr. Dadurch ergeben sich besondere Verkehrsspitzen in den Morgen-, Mittags- und Abendstunden mit Konsequenzen für die Parkraumsituation. Die Zehntwiesenstraße liegt in der Tempo-30-Zone.

Die künftige Fahrbahn soll die für den Straßentyp angemessene Breite von 6,75 m erhalten. Dabei wird dem ruhenden Verkehr auf der Südseite das Parken auf der Fahrbahn am Bordstein auf der ganzen Länge in einer Breite von ca. 2,00 m ermöglicht. Die Restbreite von 4,75 m genügt den Anforderungen des Begegnungsverkehrs PKW/LKW. Auf der Südseite wird der bereits bestehende Gehweg zu einem gemeinsamen Geh- und Radweg mit gleicher Breite von ca. 2,50 m ausgebildet. Der derzeitige nördliche Gehweg entfällt und wird teilweise der Fahrbahn bzw. dem Grünstreifen zugeschlagen. Der anschließende Grünstreifen wird in seiner Breite reduziert auf ca.

4,85 m bis 6,75 m. Der ca. 60 Jahre alte Baumbestand aus Spitzahorn ist zum größten Teil gesund und als solcher erhaltenswert. Einzelbäume sind in den nächsten Jahren entsprechend zu ersetzen. An der nördlichen Grundstücksgrenze wird zwischen Grünstreifen und Wohnbebauung ein gemeinsamer Geh- und Radweg in einer Breite von 3,00 m angeordnet. Die Zugänge und Zufahrten zu den Grundstücken bleiben in ihrer Lage erhalten und werden in den Neubau integriert.

Die Mittel für die Durchführung der Straßenbauarbeiten in Höhe von 600.000,- Euro sowie für die Kanalbauarbeiten in Höhe von 455.000,- Euro sind im Entwurf des VmH des Haushaltsplanes bzw. des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung 2006 enthalten. Es ist vorgesehen, bei den Straßenbauprojekten zunächst die Adolf-Kolping-Straße und die Duracher Straße zu realisieren, sodass mit der Zehntwiesenstraße voraussichtlich im Sommer/Herbst des Jahres begonnen wird. Die Bauzeit beträgt ungefähr zehn Monate.

Die Entwurfsplanung für die Zehntwiesenstraße in oben genanntem Abschnitt wurde vom 13. bis 17.03.2006 im Planungsamt bzw. Stadtbauamt für die Öffentlichkeit ausgelegt. Hierbei kam es vermehrt zu Hinweisen auf die bereits jetzt schon bestehende Parknotsituation im öffentlichen Raum. Es wurde angeregt, den markierten Parkstreifen von der Südseite auf die Nordseite zu verlegen.

Die Vor- und Nachteile dieser Maßnahme werden wie folgt kurz dargestellt:

Vorteil:

- Es entstehen ca. 13 PKW-Parkplätze mehr.

Nachteil:

- Es wird ein zusätzlicher begehbare Streifen von ca. 50 cm für die aussteigenden Beifahrer notwendig. Dadurch entstehen Mehrkosten in Höhe von ca. 8.000,- €.

Die Verwaltung hält die Anordnung eines Längsparkstreifens sowohl auf der Südseite als auch auf der Nordseite für möglich und schlägt daher, zur Schaffung von mehr Parkraum, die Anordnung des Parkstreifens auf der Nordseite vor.

- - -

Stadtbauamtsrat Hoeffgen erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die geplante Umgestaltung.

Stadtrat Müller erklärt, dass er die Verlegung des Parkstreifens von der Süd- auf die Nordseite gut heiße, auch wenn ein dadurch erforderlicher zusätzlicher Streifen Mehrkosten mit sich bringe. Er stellt folgenden Antrag:

"Die Fahrbahnbreite soll auf 7 Meter erweitert und der Gehweg auf 2,50 Meter verkleinert werden. Des Weiteren bittet er darum, den oberen Teil der Zehntwiesenstraße mittelfristig in die Planung aufzunehmen."

Stadträtin Kölper ist der Meinung, dass es höchste Zeit für die Erneuerung werde, denn die Zehntwiesenstraße sei längst keine Nebenstraße, sondern eine Erschließungsstraße geworden. Sie erkundigt sich, ob auf dem nördlichen Fuß- und Radweg die Tiefgarageneinfahrten deutlicher hervorgehoben werden könnten. Sie stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Riedel stimmt dem Beschlussvorschlag zu, da aus ihrer Sicht mehr Parkplätze notwendig seien. Sie habe berechnet, dass 615,- € Kosten pro Parkplatz ausgegeben werden würden und die Parkplätze das der Stadt Wert sein müssten. Dem Antrag von Stadträtin Kölper stimme sie zu, die Fahrbahnbreite sollte, wie in den Planungen, belassen werden.

Stadtrat Siess stimmt dem Beschlussvorschlag mit dem Hinweis zu, dass es gut gewesen sei, die Bevölkerung einzubeziehen. Den Antrag der CDU-Fraktion lehnt er ab.

Stadträtin Zeh fordert, dass so genannte "andere Radwege" ausgezeichnet werden. Hierbei könne der Radfahrer alternativ den Gehweg oder die Fahrbahn nutzen. Dem CDU-Antrag stimme sie zu.

Stadtrat Künzel erklärt, dass er den Antrag der CDU-Fraktion ablehne, da der ausgewachsene Baumbestand dort beschädigt werden würde. Dem Vorschlag der Verwaltung stimme er zu.

Stadtrat Dr. Ditzinger spricht sich für eine Verbreiterung der Fahrbahn aus, auch da man z. B. in Bruchhausen die gleiche Problematik habe. Anwohner, die ihre Pkws auf der Straße parken berichten regelmäßig von beschädigten Außenspiegeln. Auch müsse der Gehweg nicht so breit gemacht werden, dass zwei Radfahrer nebeneinander fahren könnten.

Stadträtin Dr. Langguth fügt dem hinzu, dass jetzt bereits schon der Begegnungsverkehr Lkw/Pkw schwierig sei.

Stadträtin Nickel ist der Meinung, dass der Antrag der CDU-Fraktion keinen Mehrwert mit sich bringe, da Ausweibuchten vorhanden seien. Man habe sich auch im Ausschuss für Umwelt und Technik geeinigt, dass ein gemeinsamer Geh- und Radweg mit einem Mittelstreifen angebracht werden solle. Positiv sei auch, dass wenn direkt am Radweg keine parkenden Autos seien, Unfälle, z. B. beim Öffnen der Autotüren, vermieden werden könnten.

Stadtbaudirektor Müller erklärt, dass die westliche Zehntwiesenstraße noch schmaler sei und man daher der Auffassung war, dass die Breite der Fahrbahn ausreichen würde.

Stadtrat Reich wirft ein, dass die Lastwagen auf die Gehwege ausweichen müssten.

Stadträtin Zeh erläutert nochmals den Begriff "anderer Radweg".

Stadtoberverwaltungsrat Lehnhardt fügt hinzu, dass der Radfahrer alternativ den Gehweg oder die Fahrbahn nutzen könnte.

Bürgermeisterin Petzold-Schick ergänzt, dass ein "anderer Radweg" in der Durlacher Straße eingerichtet worden sei. Sie erläutert weiter, dass der Antrag der CDU-Fraktion, die Zehntwiesenstraße weiter auszubauen, eine haushaltsrechtliche Frage sei. Derzeit seien hierfür keine Mittel im Haushalt eingestellt.

Stadtrat Reich erklärt, dass dieser Antrag für die nächste Haushaltsplanberatungen aufgenommen werden sollte.

Stadtrat Stemmer erkundigt sich, ob es sinnvoll sei, dass zwei verschiedene Radwegesysteme in einer Straße eingerichtet werden, denn der untere Teil der Zehntwiesenstraße sei bereits ausgebaut.

Stadtoberverwaltungsrat Lehnhardt bestätigt, dass es sicherheitstechnisch besser wäre, wenn es eine einheitliche Radwegeführung gebe.

Stadtrat Müller bittet die Verwaltung den Umbau mittelfristig in die Planung mit aufzunehmen.

Stadträtin Nickel berichtet, dass wegen dem Radweg im Ausschuss für Umwelt und Technik lange diskutiert wurde. Man sei zu dem Ergebnis gekommen, dass wegen des Konfliktes Radfahrer/Fußgänger ein Trennstrich auf dem kombinierten Rad- und Fußweg angebracht werden sollte. Sie erkundigt sich, ob bei einem "anderen Radweg" auch eine Markierung vorgenommen werden könnte.

Bürgermeisterin Petzold-Schick verneint dies.

Stadtbaudirektor Müller erklärt, dass, wenn es möglich sei, Rad- und Fußwege getrennt werden würden; in der Dieselstraße würde dies funktionieren. Auch gebe es in der Zehntwiesenstraße alte Baumreihen, die beibehalten werden sollen.

Stadtoberverwaltungsrat Lehnhardt stellt klar, dass auf einem kombinierten Rad- und Fußweg ein Strich eingezeichnet werden könne. Bei einem "anderen Radweg" sei dies nicht möglich.

Stadträtin Zeh versichert, dass sie ihren Antrag aufrechterhalten wolle.

Stadtrat Dr. Ditzinger erkundigt sich, ob die Idee von Stadträtin Zeh Folgendes sei: Ein Schild „Fußweg“ mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“. Der Verwaltungsvorschlag sei: Radfahrer und Fußgänger nebeneinander auf einem Schild und durch einem Strich getrennt. Er weist darauf hin, dass wenn auf dem Schild Fußgänger und Radfahrer mit einem Strich getrennt wären, die Räumspflicht bei der Stadt liege, sonst hätten die Streupflicht die Anwohner.

Der Antrag von Stadträtin Zeh einen so genannten "anderen Radweg" einzurichten, wird mit 23:6 Stimmen (4 Enthaltungen) abgelehnt.

Der Antrag, der CDU-Fraktion die Fahrbahn auf sieben Metern zu verbreitern, wird mit 15:15 (3 Enthaltungen) abgelehnt.

Der Vorschlag der Verwaltung wird einstimmig (bei 2 Enthaltungen) abgelehnt.

gez. Cornelia Petzold-Schick  
Bürgermeisterin

- - -